

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1867

Mittwoch, 17. Juli 1985

Blatt 1744

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Kommunal: Wiener Ferienspiel 1985: Zwischenbilanz
(rosa) Spatenstich für fünf Brücken über die Donauufer-
 Autobahn

Lokal: "Lastenstraße" und Schöffelgasse: Arbeiten
(orange) Donnerstag fertig
 Grundwasserverunreinigung in Kleingartenanlage

Nur
über FS: Fernsehapparat brannte
 Große Hitze verformte Straßenbahn-Oberleitung

"Lastenstraße" und Schöffelgasse: Arbeiten Donnerstag fertig
3 #Wien, 17.7. (RK-LOKAL) Bereits Donnerstag abend wird -
schönes Bauwetter vorausgesetzt - die "Lastenstraße" wieder in
beiden Fahrtrichtungen zur Verfügung stehen. Damit fällt auch die
Umleitung beim Getreidemarkt wieder weg. Bautenstadtrat Roman
RAUTNER zur "RATHAUSKORRESPONDENZ": "Es ist uns gelungen, in nur 18
Tagen auf der "Lastenstraße" zwischen der Florianigasse und der
Papagenogasse einen neuen Fahrbahnbelag aufzubringen. Ich möchte
mich für die außerordentlichen Leistungen der beteiligten
Magistratsabteilungen, der Polizei und der Baufirmen bedanken. Nur
durch ihren Einsatz war es möglich, die geplante Bauzeit zu
halbieren und dadurch die Behinderungen so gering wie nur möglich zu
halten. #

Bereits Donnerstag früh soll die Umleitung beim Getreidemarkt
aufgehoben werden. Während des Tages sind noch kleinere Restarbeiten
zu erledigen. Auf der Kreuzung Getreidemarkt - Mariahilfer Straße
gibt es noch Einengungen. Am Donnerstag abend sollen auch diese
Arbeiten abgeschlossen sein. Der Abschnitt Florianigasse -
Volksgartenstraße konnte ja bereits am vergangenen Freitag
fertiggestellt werden.

Auch in der Schöffelgasse im 18. Bezirk werden Donnerstag die
Bauarbeiten abgeschlossen. Hier wurde durch den Umleitungsverkehr im
Zusammenhang mit dem Umbau des "Gersthofers Platzls" die Fahrbahn
stark beschädigt. Zwischen der Czartoryskigasse und der Herbeck-
straße wurde daher das Kleinsteinpflaster entfernt und durch einen
lärmmindernden Asphaltbetonbelag ersetzt.

Ab Donnerstag mittag kann die Schöffelgasse zwischen der
Lidtgasse und der Herbeckstraße wieder in beiden Fahrtrichtungen
befahren werden. Der Schleichweg in der Richtung vom 17. in den
18. Bezirk wird allerdings unterbunden, da die Schöffelgasse jetzt
in der Richtung vom 18. in den 17. Bezirk bis zur Hebeckstraße
Einbahn ist. Dadurch wird in der Schöffelgasse auch eine
Verkehrsberuhigung erreicht. (Schluß) sc/rr

Wiener Ferienspiel 1985: Zwischenbilanz (1)

4 Wien, 17.7. (RK-KOMMUNAL) Am 30. Juni feierten 5.000 Kinder und Eltern im Wiener Stadionbad beim Eröffnungsfest des Wiener Ferienspiels 1985 mit. Mittlerweile läuft das Ferienspiel, das heuer bereits zum 14. Mal veranstaltet wird, bereits 17 Tage. Zeit also für eine Zwischenbilanz, resümierte Familienstadtrat Ingrid SMEJKAL am Mittwoch.

Bis jetzt gab es bei fast allen der über 50 Stationen des Wiener Ferienspiels unerwartet hohe Besucherzahlen. Rund 130.000 Kinder und Erwachsene haben bisher an den verschiedenen Aktionen im Rahmen dieser größten europäischen Ferienaktion teilgenommen. Besonders beliebt waren jene Stationen, die von der ganzen Familie besucht werden können, erklärte Smejkal.

Zwtl.: UNO-City, Fahrt zum Spiel, Kino sind die Hits

Führungen in der Wiener UNO-City, die Aktion "Fahrt zum Spiel", die Lego-Weltausstellung im Kaufhaus Herzmansky, Kino Filmvorstellungen sowie Führungen durch das Rathaus sind bisher die absoluten Hits des Wiener Ferienspiels 1985. So besuchen etwa 300 bis 400 Kinder pro Tag die Wiener UNO-City, insgesamt 2.500 nahmen bisher an der "Fahrt zum Spiel" teil. Spitzenreiter unter den Ferienspielstationen ist die Lego-Weltausstellung mit 800 bis 1.000 jungen Besuchern pro Tag. Bisher nahmen 2.000 Kinder an den Ringelspielfesten teil. Im Rahmen der Ferienspielaktion Museumsrally, bei der 14 verschiedene Wiener Museen besucht werden können, gab es ebenfalls einen Rekord: rund 500 Kinder drängten sich täglich im Naturhistorischen Museum, um Fragebögen auszufüllen und die Attraktionen des Museums zu erforschen.

Ausgebucht sind bereits die regulären Führungen der Ferienspielstationen "Komm ins Rathaus", sodaß fast täglich Zusatzführungen angeboten werden. Ähnlicher Beliebtheit erfreuen sich auch die Kochkurse für Buben und Mädchen. Die Kino-Filmvorstellungen sind so gut besucht, daß bereits einige Male eine zweite Vorführung eingebaut werden mußte. Restlos ausgebucht ist auch die Sonderstation "Zeltlager", bei der man Abenteuer, Lagerfeuerspiele, Badespaß und Zeltromantik auf der Donauinsel erleben kann. (Forts.) jel/rr

NNNN

**INTERNATIONALES
JAHR DER JUGEND
IN WIEN**

Wiener Ferienspiel 1985: Zwischenbilanz (2)

Utl.: Neue Attraktionen

5 Wien, 17.7. (RK-KOMMUNAL) Großen Andrang gibt es bereits bei der Ferienspielstation "Wohnen - Spielen" in der Volkshalle des Rathauses, die vom 15. Juli bis 19. August jeweils Montag bis Freitag von 10 bis 17 Uhr geöffnet ist. Hier kann man - rund 300 Kinder haben dies bereits ausprobiert - nicht nur ein ideales Kinderzimmer planen, sondern auch Einrichtungsgegenstände aus einfachen Kisten und Schachteln zusammenbauen, Vorhänge schneiden, etc.: einfach das ideale Kinderzimmer gestalten. Unterstützt werden die Aktivitäten von einem bekannten Kindertherapeuten.

Wie Kinder in Chile leben, welche Spiele sie spielen und was überhaupt in diesem Land los ist, darüber informiert die Ausstellung "Kinder in Chile", die bis 9. August Montag bis Freitag von 9 bis 12 Uhr geöffnet ist. Neben vielen Informationen gibt es aber auch Mal- und Bastelaktionen, Geschichten, chilenische Kinderspiele zum Ausprobieren, Filme, Livemusik und Tänze im Amerlinghaus.

Highlights sind auch die neuartigen Spielfeste, die Robi-Hobby-Feste auf dem Robinsonspielplatz der Wiener Kinderfreunde und der Museumsbus, der bis 25. Juli auf dem Rathausplatz steht. Dort kann man erfahren, wie "es war, als Oma ein Kind war...". Der Museumsbus wird vom 29. Juli bis 1. August am Karlsplatz (Resselpark) anschließend vom 5. bis 15. August am Reumannplatz parken.

Natürlich wieder dabei beim Ferienspiel 1985: Umweltschutzaktionen, Leseerziehung, der "Sportplatz der offenen Tür", Computerferien und viele Aktionen in den städtischen Sommerbädern. (Schluß) je/rr

NNNN

**INTERNATIONALES
JAHR DER JUGEND
IN WIEN**

Spatenstich für fünf Brücken über die Donauufer-Autobahn (1)

Utl.: Rautner: A 22 wird zwischen Brigittenauer Brücke und

Reichsbrücke Mitte 1988 fertiggestellt

6 #Wien, 17.7. (RK-KOMMUNAL) Bautenstadtrat Roman RAUTNER nahm Mittwoch vormittag den Spatenstich für fünf Brückenbauwerke über die Donauufer-Autobahn, A 22, vor. Zwei Brücken stellen den Anschluß von der Autobahn an die UNO-City und das neue Konferenzzentrum her, zwei den Anschluß an die Reichsbrücke beziehungsweise die Wagramer Straße. Die fünfte Brücke in diesem Abschnitt ist ein Fußgänger-übergang vom Donaupark, der UNO-City und dem Konferenzzentrum zum Erholungsgebiet am linken Ufer der Neuen Donau.#

Die Brücken der Zu- und Abfahrtsrampen, die in der Fahrtrichtung stromabwärts die Verbindung zwischen der Autobahn und der UNO-City und dem Konferenzzentrum herstellen, sind jeweils 68 Meter lang; die Zufahrtsbrücke ist einschließlich der Gehwege 9,5 Meter (ein Fahrstreifen), die Abfahrtsbrücke einschließlich der Gehwege 11,5 Meter breit (ein Fahrstreifen), der sich auf zwei Fahrstreifen erweitert, wovon einer in die Autobahn mündet, der zweite in die Auffahrt zur Reichsbrücke beziehungsweise zur Wagramer Straße).

Die beiden Rampenbrücken bei der Anschlußstelle Reichsbrücke sind jeweils 110 Meter lang und 8,5 Meter breit. Sie haben je zwei Fahrstreifen.

Die Fußgängerbrücke über die Autobahn ist 100 Meter lang und 11 Meter breit. Auf beiden Seiten der Brücke werden Blumentröge angebracht. Es gibt zwei Gehwege, die je 2,2 Meter, und eine Fahrbahn für Einsatzfahrzeuge, die 5,5 Meter breit ist. (Schluß)
sc/rr

NNNN

Spatenstich für fünf Brücken über die Donauufer-Autobahn (2)

7 Wien, 17.7. (RK-KOMMUNAL) Alle fünf Brückenbauwerke sind Stahlbetonkonstruktionen. Die Fundierung erfolgt auf Großbohrpfählen, die einen Durchmesser von 1,2 Metern haben und 9 bis 20 Meter lang sind. Es müssen fast 800 Laufmeter Bohrspfähle hergestellt werden. Insgesamt werden für den Bau der Brücken rund 7.000 Kubikmeter Beton und mehr als 500 Tonnen Bewehrungsstahl benötigt.

Wie Bautenstadtrat Rautner erklärte, werden die fünf Brücken Ende 1986 fertiggestellt sein. Mitte 1987 wird die donauabwärts führende Richtungsfahrbahn der Autobahn in Betrieb genommen werden, Mitte 1988 die stromaufwärts führende Richtungsfahrbahn. Damit ist dann der Ausbau der A 22 zwischen der Brigittenauer Brücke und der Reichsbrücke abgeschlossen. Die Kosten für dieses Teilstück betragen rund 500 Millionen Schilling.

Noch Ende 1985 soll mit dem Bau des Abschnittes zwischen Reichsbrücke und Praterbrücke begonnen werden. Hier wird zwischen der Jungmaissstraße und der Gänsehäufelgasse ein begrünter, rund 950 Meter langer Lärmschutzttunnel mit vier Fahrstreifen in jeder Richtung gebaut. Donauaufwärts werden begrünte Lärmschutzwände errichtet. Die Baukosten für diesen Abschnitt werden auf rund eine Milliarde Schilling geschätzt. Die Fertigstellung soll 1990 erfolgen.

Noch im August wird der Anschluß der Brigittenauer Brücke an die Donauufer-Autobahn in Fahrtrichtung stromaufwärts fertiggestellt werden. Damit wird eine gute Verbindung aus dem 2. und dem 20. Bezirk nach Norden hergestellt, die die Nordbrücke und die Floridsdorfer Brücke entlasten kann. Die Baukosten für den Abschnitt der A 22 zwischen Brigittenauer Brücke und Floridsdorfer Brücke betragen rund 500 Millionen Schilling. (Schluß) sc/rr

NNNN

Grundwasserverunreinigung in Kleingartenanlage (1)

Utl.: Lösungsmittel Tetrachlorethen (PER)

8 #Wien, 17.7. (RK-LOKAL) Eine neuerliche Grundwasserverunreinigung durch ein Lösungsmittel wurde - diesmal im 2. Bezirk, in der Kleingartenanlage Ober dem Heustadlwasser - entdeckt. Wie Untersuchungen durch die Hygienisch-bakteriologische Untersuchungsanstalt zeigen, hat das Grundwasser im Bereich der Anlage einen Tetrachlorethen- (PER-)Wert von 50 Mikrogramm und ist damit für Trinkzwecke nicht geeignet. Der Grenzwert beträgt 20 Mikrogramm. 30 Mikrogramm dürften auch kurzfristig nicht überschritten werden. Auf Initiative von Umweltstadtrat Helmut BRAUN werden jetzt bereits die ersten Auslaufbrunnen bei der Wehlistraße errichtet. Weitere Maßnahmen sollen durch einen eigenen Arbeitskreis festgelegt werden.#

Die Kleingartenanlage Ober dem Heustadlwasser umfaßt rund 200 Parzellen und liegt im Bereich Prater - Heustadlwasser - Südost-Tangente. Nur durch eine Straße getrennt, grenzt eine weitere Kleingartenanlage an, deren Wasser nun ebenfalls kontrolliert werden muß.

Über Auftrag des Magistratischen Bezirksamtes für den 2. Bezirk war das Brunnenwasser der Anlage Ober dem Heustadlwasser von der Hygienisch-bakteriologischen Untersuchungsanstalt überprüft worden. Dabei zeigte sich neben einem erhöhten Nitratgehalt - der allerdings geologisch bedingt ist - vor allem eine wesentliche Überschreitung des Grenzwertes bei Tetrachlorethen, die Siedlung liegt damit im Einzugsbereich einer Grundwasserverunreinigung mit dem Lösungsmittel Tetrachlorethen (PER). Das Wasser ist somit für Trinkzwecke nicht geeignet; als - allerdings nur behelfsmäßige - Aufbereitungsmaßnahme könnte man das Wasser abkochen (rund fünf Minuten bei starkem Aufwallen), um die flüchtigen Kohlenwasserstoffe, die Lösungsmittel, zu entfernen.

Sofort nach Bekanntwerden der Verunreinigung werden nun von den Wasserwerken zunächst zwei Auslaufbrunnen montiert. Diese Brunnen befinden sich bei der Wehlistraße, sind damit leider nicht in unmittelbarer Nähe der Anlage, dafür konnten sie raschest errichtet werden. Die weitere Vorgangsweise wird - so wie bei den bisherigen Grundwasserverunreinigungen - durch eine eigene Arbeitsgruppe festgelegt. Unter anderem muß nun ein engmaschiges Untersuchungsnetz angelegt werden, um das Ausmaß der Verunreinigung genau zu erkennen. (Forts.) hrs/rr

Grundwasserverunreinigung in Kleingartenanlage (2)

9 Wien, 17.7. (RK-LOKAL) Dabei müssen vor allem benachbarte Gartensiedlungen kontrolliert werden, ebenso ist der Verursacher zu suchen, und natürlich muß auch die Versorgung der Betroffenen mit Trinkwasser organisiert werden. Sollte sich der Verursacher in der Nähe befinden - die nächsten Industriebetriebe liegen weiter weg an der Wehlstraße - würde sich die Grundwassersituation erst in einigen Jahren bessern, große und weiter weg liegende Schadensherde können das Wasser auf Jahrzehnte hinaus unbrauchbar machen. (Schluß)
hrs/rr

NNNN